

Zur Normalisierung und zum Treffen der palästinensischen Bewegungen

Erklärung der „Kampagne für einen demokratischen Staat im historischen Palästina“

Freehaifa: Palästina, 06.09.20

(Die folgende Erklärung ist eine inoffizielle Übersetzung der arabischen Originalerklärung. Bei der Übersetzung habe ich einige Begriffe ergänzt, um sie für den ausländischen Leser verständlich zu machen. Dank an alle, die bei dieser Übersetzung mitgeholfen haben).

Am 3. September trafen sich auf Einladung des Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde führende Persönlichkeiten verschiedener palästinensischer Bewegungen in Beirut und Ramallah, um eine gemeinsame Antwort auf das Normalisierungsabkommen zwischen den Vereinigten Arabischen Emiraten und Israel zu erörtern. Sie überwandern damit die tiefe Spaltung. Was dieses Treffen möglich machte, ist die vollständige und aggressive Verweigerung der Grundrechte des palästinensischen Volkes durch die amerikanisch-israelische imperiale Allianz. Die zynische Herangehensweise der imperialistischen Allianz räumte alle verbleibenden Illusionen über eine Beilegung des Konflikts beiseite, Illusionen, die seit den Osloer Abkommen und sogar vorher schon weit verbreitet waren.

Die imperialen Mächte verletzen das Völkerrecht sowie humanitäre und ethische Normen und enttäuschen all jene, die auf sie gesetzt haben. Mit dem „Deal des Jahrhunderts“ wiederholen die USA das Unrecht der britischen Balfour-Erklärung von 1917, indem sie den Zionisten palästinensisches Land geben, auf das sie keine Anrechte haben.

Jetzt ziehen sie korrupte und blutbefleckte arabische Diktaturen in dieses niederträchtige Bündnis hinein. Diese arabischen Regime gehen über die Normalisierung hinaus und werden zu Komplizen des Angriffs auf das palästinensische Volk, das abscheulichen Verbrechen der westlichen kolonialen Regime ausgesetzt ist durch deren Helfer in der Region.

All dies hat die palästinensische Führung gezwungen, zwischen zwei klaren Optionen zu wählen: Kapitulation oder Widerstand. Was unser palästinensisches Volk betrifft, so leistet es seit mehr als einem Jahrhundert anhaltend Widerstand gegen das westlich-zionistische Vorhaben, es zu entwurzeln und mit ausländischen Siedlern zu ersetzen und einen Brückenkopf für die europäische Kolonisierung im Herzen der arabischen Region zu bilden.

Das Treffen der politischen Gruppierungen war ein wichtiger Schritt hin zu der Einheit, die unser palästinensisches Volk seit der katastrophalen Teilung (zwischen Gaza und der Westbank) im Jahr 2007 erhofft hatte. In dieser Zeit führte Israel drei grausame Kriege, beging zahlreiche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, verhängte eine Blockade gegen zwei Millionen Palästinenser im Gazastreifen, intensivierte seine Siedlungs- und „Judaisierungs“-Aktivitäten sowie die Tötungen in der Westbank und in Jerusalem, zusätzlich zur kolonialistischen Unterdrückung von anderthalb Millionen unseres Volkes in Galiläa, der Dreiecksregion und dem Naqab. Und dann sollten wir natürlich nicht die Notlage der Millionen von Flüchtlingen vergessen, die aus ihrer Heimat vertrieben und entwurzelt wurden und deren Rückkehrrecht Israel weiterhin verweigert und damit die Brutalität des Zionismus,

der so die fehlende Gerechtigkeit und Ethik der so genannten internationalen Gemeinschaft widerspiegelt.

Die nationale Einheit, die auf einer umfassenden, emanzipatorischen Vision und einer angemessenen Widerstandsstrategie beruht, ist eine wesentliche Voraussetzung für die gemeinsame Arbeit und ein Vorbote für den Sieg über die Unterdrückung sowie für die Verwirklichung von Freiheit und Gerechtigkeit. Sie ist auch eine wesentliche Voraussetzung dafür, die Unterstützung durch die arabische Bevölkerung wiederherzustellen und zu stärken sowie alle Verfechter der Freiheit in der ganzen Welt für unsere Sache zu mobilisieren. Unser Anliegen ist gerecht und geht alle Völker der Welt an, insbesondere die Unterdrückten, zu denen das palästinensische Volk gehört, das für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde kämpft.

Die Frage bleibt: Stellen das Treffen der Bewegungen und die Erklärungen und Beschlüsse, die daraus hervorgingen, einen wirklichen Wendepunkt auf dem Weg des palästinensischen Volkes dar und definieren den Weg zu Freiheit und Unabhängigkeit neu? Sind die gegenwärtigen Verantwortlichen, die die Schuld für die Teilung und für das Scheitern des Wiederaufbaus der palästinensischen Nationalbewegung und der Befreiung tragen - mit der nationalen, politischen und moralischen Verwüstung, die all dies mit sich gebracht hat - , qualifiziert, fähig und überdies bereit, mit der Ära der tödlichen Illusionen zu brechen? Ist es möglich, das nationale Befreiungsprojekt in eine neue Phase des echten Befreiungskampfes zu führen und voranzubringen, ohne die Jugend und ohne die Beteiligung neuer Führungspersönlichkeiten? Diese Fragen stellen unser Volk, die Menschen aus allen Schichten der Gesellschaft: Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Gefangene und viele andere.

Dementsprechend erklärt die *Kampagne Ein demokratischer Staat im historischen Palästina*, dass zur Verwirklichung des Ziels des Treffens die folgenden Bedingungen erfüllt werden sollten:

1. Erstens sollten wir von der Tatsache ausgehen, dass das palästinensische Volk, wo immer es sich befindet, alle 13 Millionen Menschen ein Volk sind und dass Palästina das gesamte Land zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer umfasst, nicht nur die Westbank und den Gazastreifen.
2. Zweitens die Bekräftigung des Rechts auf Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge, die von der zionistischen Bewegung aus Palästina vertrieben, deren Eigentum konfisziert wurde, die an ihren Zufluchtsorten verfolgt werden, gegen die Kriege geführt werden und deren führende Persönlichkeiten in einigen Fällen ermordet wurden. Es ist ein natürliches und unantastbares Recht, das seit 1948 durch einen internationalen Beschluss anerkannt wird.
3. Drittens die Befreiung der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO), die der Palästinensischen Autonomiebehörde und ihrer „Sicherheitskoordination“ mit der Besatzung unterstellt wurde. Sie sollte aus dem Griff der Bürokratie und den Beschränkungen des Osloer Abkommens gelöst werden. Sie sollte auf demokratischen Grundlagen wiederaufgebaut werden, um alle Gruppen und Gemeinschaften des palästinensischen Volkes zu vertreten, wo immer sie sich befinden, einschließlich der Palästinenser von 1948, und auf der Grundlage eines Rückkehr- und Befreiungsprogramms.

4. Viertens, die PLO sollte die Anerkennung Israels zurücknehmen, das seine kolonialen Siedlungen in der Westbank und in Jerusalem weiter ausbaute und über den Gazastreifen eine Belagerung verhängte. Israel ignoriert alle internationalen Gesetze, die Siedlungen in den besetzten Gebieten verbieten und das bestehende Apartheidsystem als kriminell einstufen. Es verabschiedete das so genannte „Nationsgesetz“ - ein eindeutiges koloniales Apartheidgesetz - um seiner Kolonisierung des gesamten historischen Palästina eine falsche Legitimität zu verleihen. Israel hat zusammen mit seinem Schirmherrn, den Vereinigten Staaten, unmissverständlich erklärt, dass das Land zwischen dem Fluss und dem Meer der zionistischen Bewegung angehört. Demnach hat das palästinensische Volk kein Recht auf sein Heimatland, das es seit Tausenden von Jahren nicht verlassen hat, außer unter dem Druck der kolonialistischen zionistischen Bewegung und ihrer Verbrechen der ethnischen Säuberung, die 1948 begangen wurden und immer noch gegen die Palästinenser verübt werden, auch gegen die Inhaber seiner Staatsbürgerschaft.
5. Fünftens, auf diese koloniale Expansion und die neue „Balfour-Erklärung“ zu reagieren, indem man festlegt, dass das Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung für das gesamte historische Palästina gilt. Dies bedeutet die Wiederbelebung des PLO-Programms, das durch die Rückkehr und Befreiung Palästinas vom Zionismus, seinem Kolonialregime und der Apartheid gekennzeichnet ist. Die Kampagne Ein demokratischer Staat im gesamten historischen Palästina lässt diese Perspektive in einer modernen Form wieder aufleben, in der Palästinenser und israelische Juden nach der Demontage des israelischen kolonialen Apartheidregimes in einem menschlichen, demokratischen, egalitären System leben, und zwar im Zusammenhang mit der Beseitigung des Kolonialismus in der gesamten arabischen Region. Das Ein-Staat-Projekt ist nicht nur eine Vision, sondern ein Widerstandsprojekt, an dem sich auch jüdische Antizionisten beteiligen, die sich dem kolonialistischen Siedlungssystem und seinen Verbrechen widersetzen.
6. Sechstens die Abhaltung von Wahlen für den Palästinensischen Nationalrat, an denen ausnahmslos das gesamte palästinensische Volk teilnimmt. Die Beschränkung der Wahlen für den Legislativrat und die palästinensische Präsidentschaft auf die Westbank und den Gaza-Streifen zementiert das Oslo-Abkommen, das das palästinensische Volk spaltet und zersplittert und die universelle palästinensische Identität auslöscht. Es hält die Mehrheit des palästinensischen Volkes, insbesondere in den Gebieten von 1948 und die Flüchtlinge, fern von der Repräsentation, dem Konflikt, dem Projekt der nationalen Einheit und dem Recht auf Selbstbestimmung. Darüber hinaus verhindert dieser Ausschluss die Teilnahme ausnahmslos aller Palästinenser am palästinensischen Kampf um das Recht auf Selbstbestimmung.
7. Siebtens, die Aufhebung aller Sanktionsmaßnahmen, die die Palästinensische Autonomiebehörde seit März 2017 gegen unser Volk im Gaza-Streifen ergriffen hat, und die Entschädigung für alles, was ihm zusteht. Es ist völlig inakzeptabel, von nationaler Einheit und Versöhnung zwischen den Bewegungen zu sprechen und gleichzeitig Sanktionen gegen eine Schlüsselgruppe unseres ehrenwerten Volkes zu verhängen.

8. Achsens, die Übernahme der palästinensischen Boykottbewegung in konkreter und eindeutiger Weise als ein bahnbrechendes Instrument des Kampfes. Entschlossenes Handeln gegen alle Formen der Normalisierung mit Apartheid-Israel, vor allem durch die Abschaffung der Sicherheitskoordination mit der Besatzung und die Auflösung des sogenannten „Komitees für die Interaktion mit der israelischen Gesellschaft“.
9. Neuntens, die Bildung einer breiten Volksfront, die eine wirksame Strategie des Widerstandes der Bevölkerung unter allen Aspekten verfolgt, einschließlich des Kampfes auf der Straße, sowie der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Selbstverteidigung. Diese Front würde den Weg zu einer neuen, freien Gesellschaft ebnen, die zu Standhaftigkeit und Zusammenhalt fähig ist, während sie schrittweise ihre Ziele erreicht, dann ihr übergeordnetes Ziel der Abschaffung des kolonialistischen Apartheidsystems und der Errichtung des demokratischen Staates im gesamten historischen Palästina.

Kampagne für einen demokratischen Staat (One Democratic State Campaign, ODSC) im historischen Palästina

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://freehaifa.wordpress.com/author/freehaifa/>